

DONNERSTAG 30. JANUAR 2014 IM MATERNUSHAUS IN KÖLN

KLINIK

Havelland Kliniken GmbH
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



ANSPRECHPARTNER

Chefarzt Norbert Dahlinger
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Ketziner Straße 21,
14641 Nauen

Telefon: 03321 - 42-1152
E-Mail: norbert.dahlinger@havelland-kliniken.de
Internet: www.havelland-kliniken.de

Kennzahlen der Klinik
für Kinder- u. Jugendmedizin:
30 Betten

für Gynäkologie und Geburtshilfe:
631 Geburten in 2012

Kennzahlen des HNGK:
Teilnehmerstand zum 31.11.2013: 782



Havelländisches Netzwerk Gesunde Kinder

ANSPRECHPARTNERIN

Andrea Thiele (Koordinatorin)

Telefon: 03321 - 42-1086
E-Mail: andrea.thiele@havelland-kliniken.de
Internet: www.hngk.de

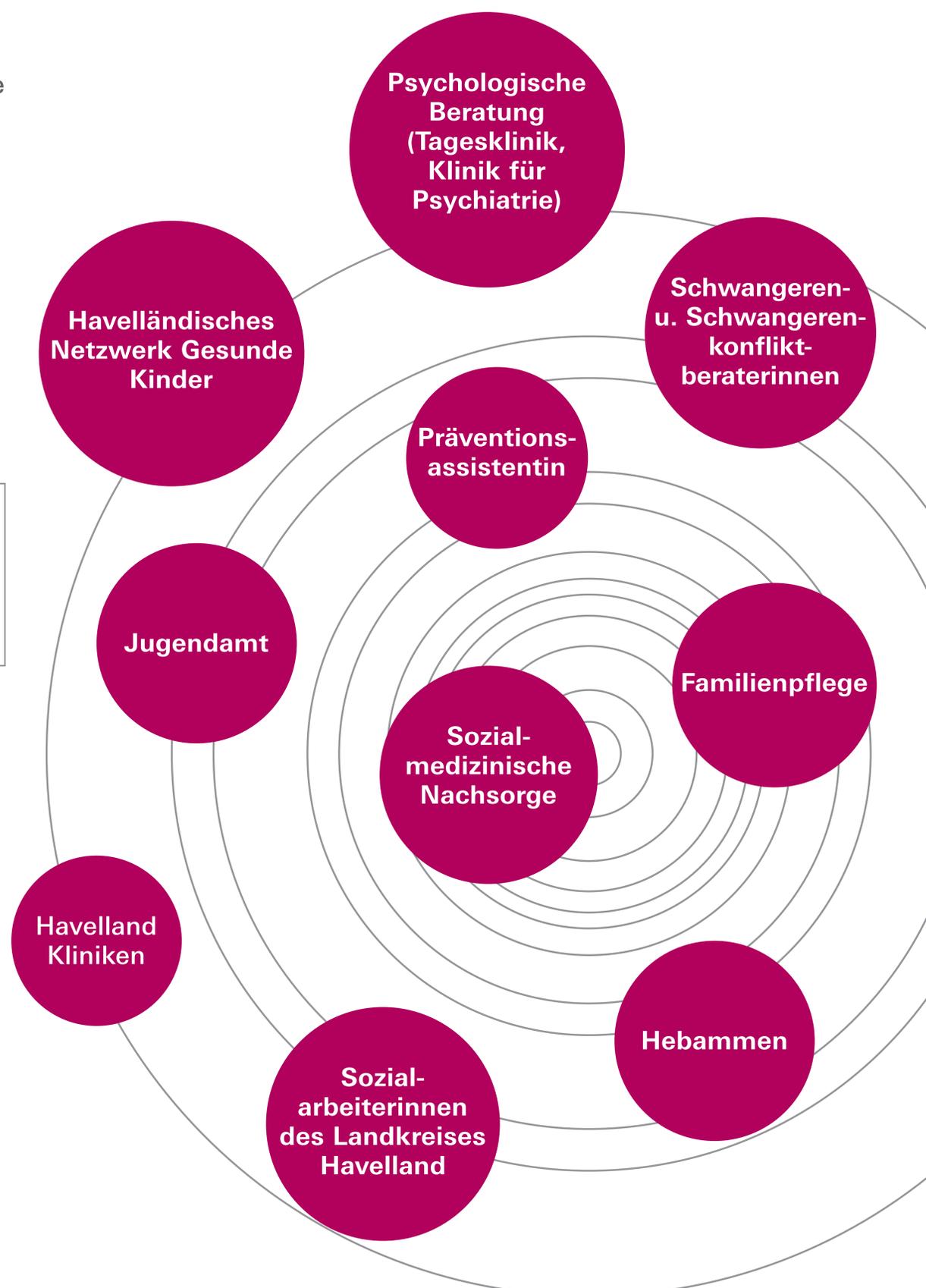
KOOPERATIONSPARTNER

Bunter Kreis Traglinge e.V.
c/o Evangelisches Waldkrankenhaus

ANSPRECHPARTNERIN

Christina Hartmann (Leiterin der Nachsorgeeinrichtung)
Stadtrandstr. 555
13589 Berlin

Telefon: 030 - 37 02 27-403
E-Mail: kontakt@traglinge-ev.de
Internet: www.traglinge-ev.de



DONNERSTAG 30. JANUAR 2014 IM MATERNUSHAUS IN KÖLN

ANSPRACHE DER ELTERN

Die Mütter werden durch verschiedene Professionen innerhalb der Klinik angesprochen.

1. Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (Hebammen)
2. Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin (CA bzw. Ärzte/Ärztinnen während der Visite, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen)
3. Havelländisches Netzwerk Gesunde Kinder (Mitarbeiter/innen des Netzwerkes)

ERMITTLUNG DES UNTERSTÜTZUNGSBEDARFS

Zu 1.

- Schwangere suchen sich vielfach »ihre« Hebammen bereits während der Schwangerschaft aus
- sie besuchen Schwangerschaftskurse (Vertrauensverhältnis zu der Hebamme wird aufgebaut)
- Hebamme erhält einen ersten Eindruck von der Frau
- Bedarfe werden in dieser Zeit oftmals schon erkannt

Zu 2.

- Ärzte/Ärztinnen bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen beobachten und leiten die Frauen in den ersten Tagen nach der Geburt an
- Kompetenzen im Umgang sowie die Bindung zwischen Mutter und Kind zeichnen sich sehr schnell ab

Zu 3.

- Netzwerkmitarbeiterin stellt das Havelländische Netzwerk Gesunde Kinder der frisch Entbundenen vor und macht dabei auf die unterschiedlichen Beratungs- und Unterstützungsangebote aufmerksam
- durch das persönliche Gespräch erfährt die Mitarbeiterin sehr häufig, welche Unterstützungsangebote sich die Mutter/Familie wünscht bzw. wo sie für sich einen Hilfebedarf sieht
- die anschließenden Hausbesuche werden auch genutzt, um den Familien mögliche Angebote der Frühen Hilfen nahezubringen

INFOS AN ELTERN

- Eltern erhalten einen BZgA-Eltern-Ordner, der ergänzt wurde durch ein regionales Adressenverzeichnis
- Über die Angebote der Frühen Hilfen wird persönlich beraten
- Flyer mit Kontaktdaten werden überreicht

PASSGENAUE VERMITTLUNG

- Die geschulten Mitarbeiterinnen nehmen eine »Bestandsaufnahme« vor und beraten, welche Beratungs- und Hilfsangebote es gibt. (Es erfolgt jedoch keine »Diagnostik«!)
- Ein persönlicher Kontakt oder ein Termin wird auf Wunsch durch die Mitarbeiterinnen hergestellt bzw. vereinbart.
- Durch ein Telefonat oder beim nächsten Besuch erkundigt sich die Mitarbeiterin, ob ein Angebot in Anspruch genommen wurde und ob sich die Familie damit gut beraten fühlt.

HÄUFIGSTE FRÜHE HILFE

- Havelländisches Netzwerk Gesunde Kinder
- Sozialmedizinische Nachsorge
- Schreisprechstunde/ -ambulanz
- Frühförderung

FINANZIERUNG DES ANGEBOTS

Das Havelländische Netzwerk Gesunde Kinder wird finanziert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg, den Landkreis Havelland und die Havelland Kliniken GmbH.